

Wissenschaftliche Nachwuchsförderung für die Berufsbildung von morgen

Das Graduiertenförderungsprogramm im BIBB

Mit seinem Graduiertenförderungsprogramm setzt das BIBB neue Standards in der Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Berufsbildungsforschung. Die Promovierenden sind auf unterschiedliche Art in die Forschung am Bundesinstitut eingebunden und beforschen in ihren Promotionsvorhaben verschiedene aktuelle Themen. Die Doktorandinnen und Doktoranden werden dabei über die Beratungs- und Qualifizierungsangebote der Graduiertenförderung unterstützt. Ziele, Struktur und aktueller Umsetzungsstand der Graduiertenförderung im BIBB werden im Beitrag dargestellt.

Wissenschaftlicher Nachwuchs in der Berufsbildungsforschung

Forschung zu aktuellen und praxisrelevanten Themen der Berufsbildung ist eine gesetzlich verankerte Aufgabe des BIBB. Innerhalb der Forschung ist die systematische Förderung und Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses eine Herausforderung. Mit dem Graduiertenförderungsprogramm im BIBB werden sowohl Nachwuchskräfte in der Entfaltung ihres wissenschaftlichen Potenzials unterstützt als auch die Forschungskapazität und -kompetenz am Bundesinstitut ausgebaut. Das BIBB profitiert von den neuen Impulsen und innovativen Forschungsansätzen der Nachwuchswissenschaftler/-innen und bietet umgekehrt als Ressortforschungseinrichtung praxisorientierte Zugänge und aktuelle Daten für die Berufsbildungsforschung. So ermöglicht es den Promovierenden eine vertiefte Auseinandersetzung mit spezifischen Fragen der Berufsbildung. Zudem lernen sie die unterschiedlichen Bezugsdisziplinen kennen, die sich mit Berufsbildung bzw. Berufsbildungsforschung beschäftigen und können

im Rahmen des Programms in einen interdisziplinären Diskurs einsteigen. Dieser multidisziplinäre Austausch über theoretische und methodische Zugänge erweitert und bereichert den Blick auf die Berufsbildung nicht nur für die Nachwuchswissenschaftler/-innen, sondern auch für die Mitarbeiter/-innen im BIBB.

Das Konzept für das Graduiertenförderungsprogramm wurde durch die Evaluation des Wissenschaftsrats 2017/2018 angeregt und im Rahmen der strategischen Neuausrichtung des BIBB entwickelt. Das Programm wird aus den Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung finanziert und ist im Geschäftsbereich des Forschungsdirektors angesiedelt. Es wird seit seiner Bewilligung 2019 sukzessive mit Leben gefüllt. Seit Februar 2020 ist die Leitungsstelle der Graduiertenförderung besetzt, die federführend für den Aufbau und die kontinuierliche Umsetzung verantwortlich ist. Flankiert wird diese durch unterschiedliche Unterstützungsstellen am BIBB, insbesondere in der Stabsstelle Personalentwicklung und im Forschungsdatenzentrum.

Das BIBB übernimmt mit seinem Graduiertenförderungsprogramm Verantwortung für die qualitativ hochwertige Ausbildung von qualifizierten Forscherinnen und Forschern auf unterschiedlichen wissenschaftlichen Qualifikationsstufen. Im Programm ist die dauerhafte Förderung von insgesamt 22 Promovierenden und drei Post-Docs vorgesehen. Zusätzlich stehen Mittel für Juniorprofessuren, die gemeinsam mit Hochschulen (aktuell mit der Technischen Universität Kaiserslautern und dem Institut für Soziologie und Sozialpsychologie der Universität zu Köln) berufen werden, zur Verfügung.

Unterschiedliche Anbindungsmöglichkeiten der Promotionen am BIBB

Berufsbildungsforschung am BIBB ist auf der einen Seite auf wissenschaftliches Erkenntnisinteresse gerichtet und dient auf der anderen Seite der evidenzbasierten Beratung von Berufsbildungspraxis und -politik. Forschungsleistungen werden am BIBB in unterschiedlichen Bereichen erbracht und über abteilungs- und arbeitsbereichsübergreifende Themencluster der Berufsbildung inhaltlich gebündelt (vgl. Infokasten). Die großen Forschungsprojekte und Inhalte der Themencluster sind in der mittelfristigen Forschungsplanung des BIBB festgeschrieben und werden über das jährliche Forschungs-



JUDITH OFFERHAUS
Dr., Leiterin Graduiertenförderung im BIBB
judith.offerhaus@bibb.de

programm mit aktuellen kleineren Projekten unterfüttert. Zusätzlich ist Forschung in den Daueraufgaben des BIBB, bspw. regelmäßige Datenerhebungen und Monitorings, verankert. Für die Graduiertenförderung im BIBB bietet dies eine Vielzahl von Anbindungsmöglichkeiten (vgl. Abb.):

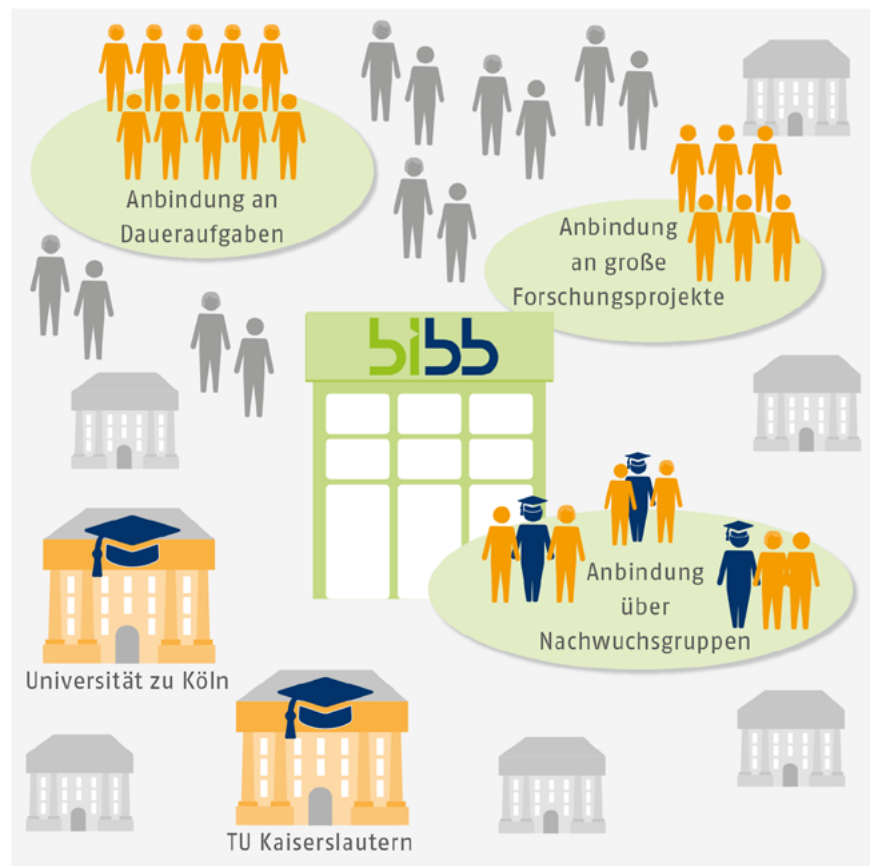
Anbindung an große Forschungsprojekte: Zur intensiveren Bearbeitung der in der mittelfristigen Forschungsplanung festgelegten Themencluster wurden die darin verorteten Forschungsprojekte mit sechs Promotionsstellen ausgestattet. Die Promovierenden lernen die Arbeit in komplexen Projektzusammenhängen kennen und beforschen in ihrer Promotion eine eigene projektnahe Fragestellung.

Anbindung an Daueraufgaben: Um die Forschungskapazität im BIBB insgesamt zu erhöhen, wurden zehn Promotionsstellen eingerichtet. Durch die Einbindung in Daueraufgaben (z.B. die Datenerhebung für das Qualifizierungspanel) haben Doktorandinnen und Doktoranden die Möglichkeit, aktuelle und praxisrelevante Themen der Berufsbildung im Rahmen ihres Promotionsprojekts zu untersuchen.

Anbindung über Nachwuchsgruppen: Für bereits promovierte Nachwuchswissenschaftler/-innen (Post-Docs) wurde die Möglichkeit geschaffen,

Abbildung

Anbindung der Promotionen an die Forschung im BIBB



ein eigenes, breiter angelegtes Forschungsprogramm mit großer Praxisrelevanz umzusetzen. Die Leitung der Nachwuchsgruppe ist verantwortlich für die inhaltliche Ausgestaltung und Durchführung der verschiedenen Teilprojekte sowie für die Betreuung von zwei Promovierenden, die zu programmnahe Fragestellungen forschen. Die Nachwuchsgruppen sind inhaltlich an diverse Themencluster angebunden und kooperieren mit den jeweiligen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Außerdem werden im Rahmen der Nachwuchsgruppen Kooperationen mit verschiedenen Universitäten aufgebaut und intensiviert. Neben den über das Graduiertenförderungsprogramm finanzierten Promotionsstellen gehen aktuell zwölf Mitarbeiter/-innen einer Promotion neben ihrer BIBB-Tätigkeit nach – so z.B. im Forschungsdatenzentrum oder in Drittmittelprojekten. Alle Doktorandinnen

und Doktoranden sind an Universitäten in Deutschland und im europäischen Ausland angebunden. Damit vernetzt sich das BIBB verstärkt auch mit der Hochschullandschaft und weitet die Kooperationsmöglichkeiten aus.

Das Qualifizierungsprogramm als Fundament für eine erfolgreiche Promotion

Exzellente Nachwuchsförderung braucht nicht nur gute Nachwuchswissenschaftler/-innen, sondern auch ein entsprechendes Unterstützungsangebot und Qualifizierungsprogramm. Um die Doktorandinnen und Doktoranden auf eine Karriere in der Wissenschaft oder anderen wissenschaftlichen Bereichen vorzubereiten, wurde ein Curriculum entwickelt, das fachliche und überfachliche Kompetenzen vermittelt. Dies wird nun schrittweise umgesetzt. Zentral sind Angebote zu fortgeschrit-

Organisationsübergreifende Themencluster am BIBB

- Digitale Transformationen
- Betriebliches Entscheiden und Handeln
- Berufliches Lernen
- Berufsorientierung und Übergänge
- Berufliche Segmentierung in der Ausbildung
- Ordnungsbezogene Gestaltung und Steuerung der Berufsbildung

Weitere Informationen:

www.bibb.de/de/26871.php

tenen Forschungsmethoden (bspw. Kausalanalyse, das Thema der ersten Fortbildung im Rahmen des Graduiertenförderungsprogramms), Veranstaltungen zu multidisziplinären Perspektiven der Berufsbildungsforschung, Academic Writing und Publizieren in Fachzeitschriften mit Peer-Review Verfahren sowie umfassende Angebote zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis. Ebenso wichtig wie die fachliche Ausbildung sind Veranstaltungen, die auf die Vermittlung von Schlüsselkompetenzen und Persönlichkeitsentwicklung abzielen. Hier profitiert die Graduiertenförderung von dem umfassenden Fortbildungsprogramm des BIBB. So können bspw. Veranstaltungen zum Thema Zeitmanagement und Planungstechniken für die Promotionsphase, Konfliktmanagement oder ein Resilienz-Training besucht werden. An einer Ressortforschungseinrichtung wie dem BIBB ist zudem der Transfer von Forschungsergebnissen in Politik und Praxis besonders wichtig, sodass die Promovierenden hier explizit sensibilisiert und geschult werden sollen. Für die Doktorandinnen und Doktoranden wird jeweils ein individueller Qualifizierungsplan erarbeitet, in dem die Anforderungen des BIBB-Curriculums mit den Anforderungen des Promotionsstudiums der betreuenden

Hochschule abgestimmt sowie auf die jeweils individuellen Bedürfnisse und Bedingungen der Promovenden zugeschnitten werden.

Zusätzlich unterstützt das Graduiertenförderungsprogramm die Vernetzung der Promovenden BIBB-intern durch monatliche (pandemiebedingt virtuelle) Kolloquien. Hier werden Projektideen, Forschungsergebnisse oder Entwürfe von Zeitschriftenartikeln vorgestellt und diskutiert. Die Vernetzung in der scientific community wird in zweierlei Hinsicht forciert: durch Teilnahme an nationalen und internationalen Fachtagungen und Konferenzen sowie durch Beteiligung mit eigenen Vorträgen bei diesen Veranstaltungen.

Das Qualifizierungsprogramm wird ergänzt durch ein umfassendes Beratungsangebot zu Themen, die in unterschiedlichen Phasen der Promotion wichtig sind, wie bspw. die Wahl einer geeigneten Betreuungsperson an einer Hochschule, die Umsetzbarkeit des Promotionsvorhabens oder Publikationsstrategien.

Von den umfassenden Angeboten können alle Promovierenden am BIBB profitieren. Die aktive Einbindung aller ermöglicht vielerlei Austauschmöglichkeiten und ein Zugehörigkeitsgefühl zu der Gruppe der Doktorandinnen und Doktoranden.

Promotionsprojekte

Im Rahmen der zahlreichen Promotionsprojekte am BIBB werden sehr unterschiedliche Themen der Berufsbildung beforscht. Da die Promovierenden aus verschiedenen Disziplinen stammen (Pädagogik, Soziologie, Psychologie, Ökonomie, aber auch Computerlinguistik oder Ethnologie), bringen sie jeweils ihre eigenen Perspektiven auf den Forschungsgegenstand mit, tragen damit aber auch zu einem breiteren Verständnis und Erkenntnisgewinn in der Berufsbildungsforschung bei. Die Promotionsvorhaben behandeln Fragestellungen zu den Themenblöcken Berufsorientierung, Ausbildungsentscheidungen, Rekrutierungsstrategien, Kompetenzentwicklung und -diagnostik sowie Arbeitsorganisation im Allgemeinen. Im Speziellen werden bspw. die Rolle von Humor in der Ausbildung, die Veränderung von Anforderungsprofilen in Stellenanzeigen, die Ursachen und Folgen von Arbeitssucht und digitalem Stress oder die Nutzung von sozialen Medien in der Berufsbildungsforschung untersucht. Die erste Nachwuchsgruppe befasst sich mit (Infra-)Struktur und Segmentationsprozessen in der Ausbildung.

Mit dem Aufbau des Graduiertenförderungsprogramms und der Erweiterung vieler Forschungsteams am BIBB durch Nachwuchswissenschaftler/-innen profitiert das BIBB schon jetzt von dem Austausch. Wir dürfen gespannt sein, inwieweit diese neuen Impulse langfristig in die Berufsbildungsforschung und -praxis ausstrahlen werden. ◀



Weitere Informationen zur Graduiertenförderung am BIBB

www.bibb.de/de/128201.php

Infografik von S. 49 zum Download: www.bwp-zeitschrift.de/g450